

Trotzdem stehen die Schützenvereine vor ähnlichen Problemen wie auch Parteien. Mitgliederschwund und Überalterung greifen um sich. Doch in Epe hat man offenbar bei Zeiten gegengesteuert. So gibt es seit Jahren deutlichen Zuwachs an jungen Leuten. Das Geheimnis: Verantwortung teilen und an Jüngere abtreten. Mittlerweile organisiert der Nachwuchs ein jedes Jahr größer werdendes Oktoberfest. Für dieses Jahr ist ein Zelt für 1000 Personen geplant. Bislang war das Zelt noch immer „rappelvoll“, versichern Kurz und Wetzel. Und das soll auch 2020 wieder so sein.

Wetzel ist aber auch darauf bedacht, dass die langjährigen Mitglieder nicht zu kurz kommen. Als Leiterin des Sozialen Dienstes in einem Fürstenaauer Altenheim kennt sie die Begeisterung der Senioren für Schützenfeste. Für sie hat sie dort eigens ein Schützenfest organisiert, mit allem, was dazugehört. Da dürfen die Mitglieder im Rentenalter des eigenen Vereins nicht zu kurz kommen. Auch der Vorstand ist bunt gemischt. Zwar ist Wetzel froh, eine jüngere Finanzbuchhalterin gewonnen zu haben, ohne die Alten und ihre Verbindung zur Tradition ginge es aber nicht, versichert sie. Das sei sehr wichtig.

Die Mutter zweier Kinder weiß, dass sie sich viel Arbeit vorgenommen hat, macht aber nicht den Eindruck, als würde sie davor zurückschrecken. Schließlich zieht die Familie mit und das Schützenwesen hat dort Tradition. Schon mit acht Jahren ist Christina Wetzel in den Schützenverein gekommen, wurde später Sportschützin und hat es bis in den Landeskader geschafft.

Der Schützenverein Epe gehört heute keinem Dachverband an. Das erleichtert eine sportliche Karriere zwar nicht, doch über benachbarte Verbände können Talente auch heute noch gefördert werden, erklärt sie – und Kurz fügt hinzu, der Verein fördere das ausdrücklich und beteilige sich an den Kosten.**Fitness und Konzentration**

Zugleich räumt die neue Präsidentin mit einem Vorurteil auf. Schießsport, sagt sie, sei auch Leistungssport und stelle hohe Ansprüche an Körper und Geist. Selbst ein Luftgewehr wiegt rund zwei bis drei Kilogramm, und bei Wettkämpfen würden schnell mal 70 Schuss abgegeben. Um dabei Atem und Konzentration unter Kontrolle zu halten, bedürfe es eines athletischen Trainings. Die Kombination aus Fitness und Konzentration sei es auch, die vor allem jüngere Frauen anspreche. Das habe sich einmal mehr am vergangenen Freitag beim Saisonauftakt, dem sogenannten Anschießen gezeigt.

